

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der 18. NGO-Tagung am 26. September 2015, 10:30 Uhr, Rautenstrauch- Joest-Museum

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Botschaftsrat Paudel,
sehr geehrter Herr Botschafter Meier,
sehr geehrter Herr Hruschka,
sehr geehrter Herr Honorargeneralkonsul Thapa, ohne Sie wären wir heute nicht
hier, ich danke Ihnen für Ihre Einladung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der zahlreichen
„Nichtregierungsorganisationen“ für Nepal,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur 18. NGO-Tagung im Rautenstrauch-Joest-Museum. Die
Tagung steht ganz im Zeichen des Engagements deutscher NGOs in Nepal nach
den verheerenden Erdbeben in dieser Region.

Meine Damen und Herren,
die schweren Erbeben und Nachbeben im April und Mai kosteten vielen tausenden
Menschen das Leben, verletzten weitere tausende Menschen und haben noch viel
mehr Menschen in die Obdachlosigkeit gezwungen. Diese dramatische Katastrophe
verdeutlicht uns erneut, wie wichtig humanitäre Hilfe und internationale
Zusammenarbeit in Anbetracht solch schlimmer Folgen sind.

Ich bedanke mich im besonderen Maße bei den hilfreichen Organisationen und ihren
Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und Arbeit die
Bewältigung der Katastrophe und den Wiederaufbau der zerstörten Regionen
vorantreiben. Ohne ihren tatkräftigen Einsatz wäre ein Wiederaufbau so nicht
möglich.

Darüber hinaus bedanke ich mich für den Einsatz der Deutsch-Nepalischen
Gesellschaft, welche hier bei uns seit nunmehr fast 50 Jahren einen interkulturellen

Austausch unserer beiden Gesellschaften gestaltet. Sie hat bereits zahlreiche Projekte wie etwa im Bereich Kultur und Bildung organisiert. Mit der Initiative „DO IT FOR NEPAL“ leistet der Verein einen wichtigen Beitrag dazu, die Hilfsbedürftigen vor Ort finanziell zu unterstützen.

Auch die Stadt Köln ist sich ihrer globalen Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen bewusst und ist daher in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit engagiert. So hat sich die Stadt bereits vor einigen Jahren den Millennium Development Goals verschrieben. Diese finden sich in den zahlreichen Projekten wieder, die beispielsweise in Kooperationen mit Partnerstädten aber auch mit vielen Nichtregierungsorganisationen durchgeführt wurden.

Wichtige Projekte der Kölner Entwicklungszusammenarbeit sind zum Beispiel die Klimapartnerschaften mit Corinto / El Realejo in Nicaragua und mit Rio de Janeiro, aber auch unser Engagement als „Fair-Trade Town“ und für das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“. Jede beziehungsweise jeder ist herzlich eingeladen, in diesem Netzwerk mitzumachen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und neue Kooperationen zu finden.

Meine Damen und Herren,
Köln übernimmt international Verantwortung. Denn unsere Stadt gehört zu den Städten des globalen Nordens, die zu den Hauptverursachern des Klimawandels zählen. Bereits jetzt zeigt sich, wie sich der Klimawandel auf Regionen wie Nepal auswirkt. Beispielsweise hat das voranschreitende Schmelzen der Gletscher erhebliche sozioökonomische wie auch ökologische Folgen, mit denen sich die nepalesische Gesellschaft und Regierung konfrontiert sehen.

Nach wie vor befindet sich Nepal, trotz intensiver Hilfe der internationalen Gemeinschaft, in einer schwierigen Lage. Die Folgen der Katastrophe sind noch lange nicht überwunden. Auch wenn in den vergangenen Monaten bereits positive Schritte seitens der nepalesischen Regierung unternommen wurden, bedarf es doch weiterer politischer Reformen im Land, um soziale, ökonomische und institutionelle Missstände zu beseitigen.

Veranstaltungen wie die heutige zeigen jedoch, dass Nepal nicht auf sich allein gestellt ist. Es kann sich auf eine Vielzahl von Menschen verlassen, die sich ihrer Verantwortung und Solidarität bewusst sind. Die nepalesische Gesellschaft und der nepalesische Staat können somit auf eine engagierte Hilfe ihrer internationalen Mitmenschen hoffen.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen in diesem Sinne eine erfolgreiche 18. NGO Tagung. Diese wird hoffentlich einen Beitrag dazu leisten, das Bewusstsein für globale Solidarität und Verantwortung zu intensivieren und die Erfahrungen verschiedener Organisationen konstruktiv zu nutzen.

Bevor ich nun die Bühne verlasse, möchte ich Ihnen noch eine Spende der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Köln überreichen. Sie möchten sich mit 5.000 Euro an der Aktion „Do It For Nepal“ der Deutsch-Nepalischen-Gesellschaft e.V. beteiligen.

Diese Spende soll für den Wiederaufbau des zerstörten Mangal Kindergartens in Kirtipur verwendet werden, wo Kinder und Schülerinnen und Schüler zurzeit in provisorischen Einrichtungen unterrichtet und betreut werden müssen.

Lieber Herr Generalkonsul Thapa, gerne überreiche ich Ihnen gemeinsam mit Herrn Jörg Dicken vom Gesamtpersonalrat der Stadt Köln diesen Scheck.